

Besondere Förderung für besondere Talente

Bald können sich Schülerinnen und Schüler aus der Region wieder bewerben: RWTH und FH Aachen bieten ein in NRW fast einzigartiges Stipendium an - mit „überwältigendem Angebot“.

VON KIAN TABATABAEI

AACHEN Isabelle und Hamid sind außergewöhnlich. Sie gehen gerne in die Schule, sie lernen gerne, wie sie sagen. Das sagt laut einer Allensbach-Studie (2020) gerade einmal jeder dritte befragte Schüler beziehungsweise jede dritte befragte Schülerin im Alter von zehn bis 16 Jahren. Bemerkenswert.

Bemerkenswert ist auch, dass die beiden auch außerhalb der Schule und nicht nur für die Schule gerne lernen. Dabei werden sie von RWTH und FH Aachen unterstützt. Isabelle und Hamid sind „NRWTalente“, Teil eines recht jungen Stipendiumsprogramms, das die beiden Hochschulen in Kooperation durchführen.

Voraussetzungen, die verbinden

Lernen kann viel und wenig meinen, ein kaum konkretes Wort mit allerlei möglichen Bedeutungen. Kennenlernen steckt da drin, erfahren, austauschen, miteinander und voneinander lernen. Fürs Leben, für die Zukunft. Für die gute Laune. Das hat große Bedeutung. Für Isabelle, für Hamid, für diejenigen, die das Programm anleiten und organisieren. „Die Menschen, mit denen wir das machen, sind total toll“, sagt Isabelle. Sie ist 16 Jahre alt und besucht das Städtische Gymnasium Eschweiler. Sie meint neben den Projektmanagerinnen Janette Zakrzewski, Anna-Rika Förster und Theresa Linkhorst vor allem diejenigen, mit denen sie das Stipendium absolviert.

76 Schülerinnen und Schüler sind das gegenwärtig. Sie durchlaufen unterschiedliche Schulformen, hatten, als sie sich beworben haben, noch

mindestens anderthalb Schuljahre vor sich und kommen aus der Städteregion Aachen und den Kreisen Düren, Heinsberg und Euskirchen. Außerdem schneiden alle in der Schule gut bis sehr gut ab und haben Eltern, die nicht studiert haben. Voraussetzungen, die verbinden.

Seit 2022 gibt es die Förderung für

Talente aus der Region. 2016 war das Stipendium bereits jungen Menschen im Ruhrgebiet

(„RuhrTalente“) angeboten worden. Wegen des Erfolgs wurde es auf die Region Aachen und die Region Ostwestfalen-Lippe ausgedehnt. Das Ministerium für Schule und Bildung ist maßgeblicher Geldgeber. „Um weitere Stipendien vergeben zu können, suchen wir zusätzliche Unterstützerinnen, zum Beispiel Unternehmen oder Stiftungen aus der Region“, sagt Zakrzewski. Mit dem Programm soll ein Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit geleistet werden, es ist ergebnisoffen.

Fünf Handlungsfelder

„Richtig gut!“ Das sagt Hamid beim Termin mit der Zeitung immer wieder. Was soll er auch anderes sagen? Zakrzewski, die das Projekt auf Seiten der RWTH begleitet, sitzt daneben. „Du kannst ruhig ehrlich sein“, sagt sie. Beide lachen. „Das ist aber die Wahrheit!“ Der 16-jährige Schüler der Aachener Gemeinschaftshauptschule Drimborn erzählt von Workshops, von Exkursionen und Orientierungsveranstaltungen. Alles - „richtig gut!“

Das Bildungsprogramm bedient fünf Handlungsfelder: „Orientierung schaffen“, „Praktische Erfahrung sammeln“, „Politik und Gesellschaft gestalten“, „Kultur erleben“ und

„Die Menschen, mit denen wir das machen, sind total toll.“

Isabelle, Schülerin, schwärmt vom Programm „NRWTalente“



Isabelle und Hamid schwärmen vom Stipendiumsprogramm.

FOTO: KIAN TABATABAEI

„Fachkenntnisse vertiefen“. Pro Stipendiumsmitglied besuchen die Teilnehmenden mindestens eine Veranstaltung aus jedem Feld. So gab es in der Vergangenheit etwa Ausflüge in die Sternwarte Aachen, nach Paris, zu Theatern und Museen und Workshops zu sicherem Auftreten, zu Bewerbungen und Graffiti-Kunst. „Ein überwältigendes Angebot“, sagt Isabelle. Sie erinnert sich vor allem an einen Workshop zu Gebärdenspra-

che. Hamid berichtet vor allem von einer Veranstaltung zur beruflichen Orientierung und von einer Reise nach Frankfurt. Dank des Stipendiums hat er auch einen Schreibtisch und einen Laptop erhalten.

Beiden wurde das Programm von Lehrkräften empfohlen. Diese haben auch das Empfehlungsschreiben verfasst, das für die Bewerbung notwendig ist. Daneben müssen die Bewerberinnen und Bewerber bei Bewer-

ren ein Motivations schreiben und Kopien der letzten beiden Zeugnisse einreichen. Sind alle formalen Kriterien erfüllt, werden sie zu einem Gespräch eingeladen. Ehrenamtliche Fachleute führen die durch. „Da geht es dann ums Kennenlernen“, erläutert Zakrzewski. „Darum, ob die Person das Programm, aber auch das Programm die Person bereichern könnte.“ Die nächste Bewerbungsphase startet am 17. August dieses Jahres und dauert bis zum 15. September an. Das Stipendium läuft bis zum Ende der Schullaufbahn.

Isabelle und Hamid bereichern das Programm und das Programm bereichert sie. Das ist offensichtlich. Bleibt überhaupt noch Zeit für Hobbys? „Klar“, sagt Isabelle. „Man kann sich die Veranstaltungen einteilen.“ Sie spielt Klavier, liest gern und trifft sich mit Freundinnen und Freunden. Hamid ist Fußballer, Fitnessstudiotänzer und Gitarrenspieler.

Isabelle möchte Psychologie studieren und sich auf Wirtschafts- oder Kriminalpsychologie spezialisieren. Das Programm habe sie darin bestärkt. Hamid will Bauingenieur werden. Das weiß er jetzt, ganz sicher, mit 16 - außergewöhnlich.



Die Projektmanagerinnen (v. l.) Janette Zakrzewski, Theresa Linkhorst und Anna-Rika Förster beraten und begleiten die Stipendiatinnen und Stipendiaten.

FOTO: HEIKE LACHMANN

Interessierte finden unter www.nrwtalente-regionsaachen.de weitere Informationen.